

Zielgruppen

Frauen und Männer, die in Kirche und Gemeinde haupt- oder ehrenamtlich tätig und an der Verbindung von Kirche und Clownerie interessiert sind.

Voraussetzungen

Keine speziellen Vorerfahrungen aus den Bereichen Theater und Clownerie erforderlich, dafür aber sind wichtig:

- Neugierde und Freude an Spiel und Bewegung
- Interesse an der Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen
- Bereitschaft, ein Stück in einem kirchlichen Handlungsfeld der eigenen Wahl aufzuführen, zu dokumentieren (z.B. Video) und dies schriftlich auszuwerten

Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben!

Leitung

Dr. Gisela Matthiae, geb. 1959

Ev. Pfarrerin, Erwachsenenbildnerin, Lehrbeauftragte und Clownin, Gelnhausen. Theaterpädagogik und Clownerie bei Katja Kandel, Udo Berenbrinker, Peter Aurin, Ann Dargies, Pierre Byland, Hilary Chaplain. Auftritte und Kurse seit 1995, Forschungen im Bereich von Theologie und Komik. Dissertation zu neuen Gottesvorstellungen von Frauen, darin die Entwicklung einer anderen Gottesmetapher „Clownin Gott. Eine feministische Dekonstruktion des Göttlichen“, Stuttgart (2. Aufl.) 2001. / www.clownin.de

Weitere Dozentinnen

Brigitte Becker, geb. 1968

Pfarrerin und Clownin, Studienleiterin „Theologie im gesellschaftlichen Dialog“ am Ev. Tagungs- und Studienzentrum Boldern, davor lange Jahre Krankenhausseelsorgerin, arbeitet zu der Frage, wie Spiel, Performance und Frömmigkeit zusammenkommen. / www.boldern.ch

Rosmarie Brunner, geb. 1958

Pfarrerin, nach 25 Jahren Pfarramtserfahrung seit 2009 selbständige Theologin und Clownin, Basel. Clownin solo seit vielen Jahren und seit 2005 Mitglied der „sensibellas“, Erwachsenenbildnerin beim Verein Job Club, Inhaberin der „Karawanserei“ (bed and breakfast), „Büro für Tat und Rat“, / www.tatundrat.ch

Gardis Jacobus-Schoof, geb. 1956

Pädagogin, Regionalbeauftragte für Evangelische Erwachsenenbildung in der Region Odenwald-Tauber (Evangelische Landeskirche Baden), Weiterbildung in Biodynamischer Körperpsychotherapie. Interessiert daran, Humor und clowneske Elemente und Haltungen in die Arbeit mit Erwachsenen und Familien zu integrieren.

Ariella Pavoni, geb. 1966

Dipl. Pädagogin, Musikerin, Rhythustrainerin und Clownin, Herrenberg. Bildungsreferentin EFW-Evangelische Frauen in Württemberg. Rhythmensexperimente mit Stöcken, Trommeln und anderen Materialien.

21. – 23.10.2011 Insel Reichenau

Gefühl und Gestimmtheit

Erste Schritte mit clownesker Haltung und Energie

„Ein Clown, eine Clownin?“

Bilder und Assoziationen zu einer komischen Figur

18. – 20.11.2011 Leuenberg

Aufmerksam im Augenblick

Wahrnehmung – Blick – Haltung

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:

Zur Kulturgeschichte der Clownerie I

Praxisfeld: Gemeindeveranstaltungen

26. – 29.01.2012 Schloss Beuggen

„Sag Ja!“

Grundregeln der Improvisation

Impuls – Rhythmus – Status

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:

Zur Kulturgeschichte der Clownerie II

Praxisfeld: Spiritualität

mit Brigitte Becker

26. – 31.03.2012 Il Convento in Italien

„Hoppla, ein Clown!“

Der Sprung in den leeren Raum

Präsenz – Ausdruck – Handlung

Spiel mit Objekten und Instrumenten

„Und Sarah lachte... Abraham auch“

Humor in der Bibel

Praxisfeld: Erwachsenenbildung

mit Gardis Jacobus-Schoof

Musik und Instrumente: Ariella Pavoni

26. – 29.04.2012 Insel Reichenau

„Sich ernst nehmen, aber auch nicht zu ernst.“

Peinlichkeiten und die Lust am Scheitern

Was macht der Clown / die Clownin in der Kirche?

Praxisfeld: Gottesdienst

07. – 10.06.2012 Boldern

Das grenzenlose Spiel mit clownesken Möglichkeiten

Kontrapunkt – Umkehrung – Pointe

Arbeit an den eigenen Stücken

„Clownin Gott“ und Clown / in Mensch?

Gottesvorstellungen und die Gottebenbildlichkeit des Menschen

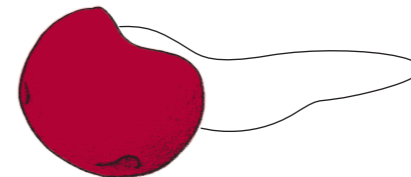
Mitarbeit in der Regie: Rosmarie Brunner

07. – 09.09.2012 Nonnenweier

Präsentation der Stücke

Auswertung

Open Stage, oder: „Ich kann auch noch ganz anders!“



Anmeldung bis spätestens 30. Juni 2011

Schriftliche Anmeldung bitte mit tabellarischem Lebenslauf, einem Photo und einer kurzen Beschreibung der Motivation, an dieser Fortbildung teilzunehmen, an:

Landesstelle für Ev. Erwachsenenbildung in Baden

Verena Reichel

Evangelischer Oberkirchenrat

Ev. Erwachsenenbildung

Blumenstr. 1-7

76133 Karlsruhe

Anzahl der TeilnehmerInnen 16

Bei mehr Anmeldungen wird eine Auswahl getroffen.

Teilnahmebedingungen

Der Kurs ist nur als Ganzer belegbar. Mit den TeilnehmerInnen wird ein Vertrag geschlossen. An- und Abmeldebedingungen gehen den InteressentInnen zu.

Kursgebühren 1.685,- €

Übernachtung / Vollpension: 1.340,- €

Kurszeiten

Oktober 2011 bis September 2012

Die Fortbildung umfasst 27 Kurstage:

3 Einheiten à 3 Tage, 4 Einheiten à 4 Tage, 1 Einheit à 6 Tage,

Beginn jeweils um 14 Uhr, Ende um 13 Uhr.

Informationen

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen zum Kurs an:

Verena Reichel – Landesstelle für Ev. Erwachsenenbildung Baden

Tel: 0721 / 9175-341

verena.reichel@ekiba.de

und

Dr. Gisela Matthiae

Tel: 06051 / 472 480

contact@clownin.de / www.clownin.de

Methoden und Inhalte

Die Entdeckung der eigenen clownesken Seiten und die Arbeit an eigenen Clownsfiguren bilden die eine Seite der Fortbildung. Wir arbeiten mit den Mitteln von Clowntheater und Theaterimprovisation, u.a. Wahrnehmung, Bewegung, Stimme, Kontakt, Ausdruck, Haltung und Handlung, (Geschlechter-)Rollen, Darstellungsformen. Am Ende wird ein Clownstück alleine oder in der Gruppe in einem kirchlichen Praxisfeld der eigenen Wahl aufgeführt und im Kurs ausgewertet. Diese Arbeit eröffnet vielfältige neue Perspektiven und Verhaltensmuster für die ehren- und hauptamtliche Arbeit.

Dazu kommt die Auseinandersetzung mit theologischen Fragen wie Humor in der Bibel, Heilige Narren, Gottesvorstellungen, Komik und Glauben, Gottesdienst. Hier arbeiten wir mit Referaten, Diskussionen und ebenfalls übers Spiel.

Praxisfelder

- Erwachsenenbildung
- Gemeindeveranstaltungen für Jung und Alt
- Gottesdienst
- Spiritualität

Ziele

Das Clownspiel ermöglicht, was beherzte „Narren in Christo“ ausmacht:

- Spiel- und Ausdrucksfähigkeit
- Kontakt, Kommunikation und Kooperation
- Kreative Lösungen bei Konflikten
- Humorvolle Perspektiven auch auf peinigende Situationen
- Überprüfung und Veränderung von einengenden Geschlechterrollen
- Erweitertes Verhaltensrepertoire im beruflichen Umfeld durch mehr Einfühlung, Authentizität und kritische Distanz

Clownerie

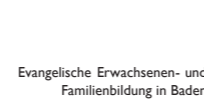
- ist Wahrnehmung, die nicht nur schaut, sondern durchschaut
- ist spirituelles Erleben und macht die Fülle des Lebens als Geschenk erfahrbar
- bringt das ausgeschlossene Andere wieder ins Spiel
- lässt Gott im ganz Anderen spürbar werden
- eröffnet kreative Prozesse
- lässt subversives Potential gewinnen
- bringt Bewegung in starre Verhältnisse
- führt zu mehr Handlungsspielraum
- bricht Geschlechterklischees auf
- lässt erahnen, dass der Glaube Berge versetzen kann

Clownerie ist ein Spiel

- mit sich selbst, den eigenen Mustern und Rollen, den Bildern von sich selbst
- mit den Anderen, ihren Launen und Lauten, ihrer Energie
- mit den Verhältnissen, in denen wir leben, ihren Regeln und Normen, Symbolen und Glaubenssätzen

Veranstalter:

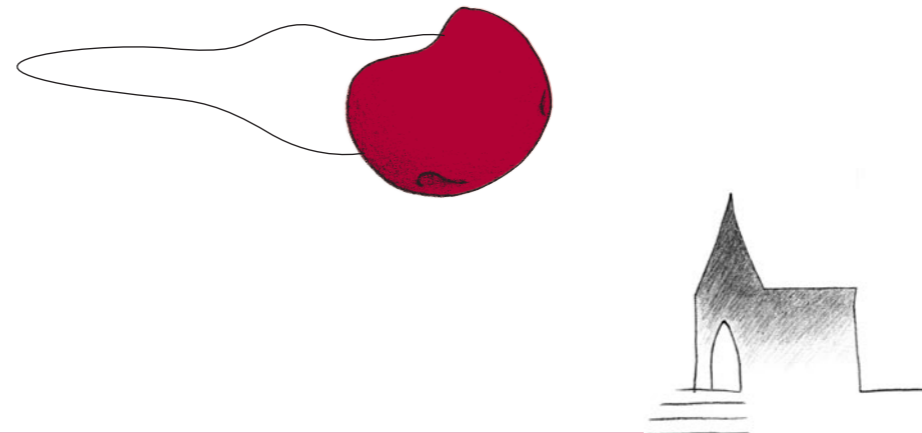
Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung in Baden in Kooperation mit dem Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern; der Kirchlichen Frauenstelle Baselland; Leuenberg, Tagungsort der reformierten Kirche und der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden.



Dr. Gisela Matthiae

Clownerie in Kirche und Gemeinde Eine Fortbildung für Menschen, die das clowneske Staunen und Stolpern für sich und ihre Arbeit entdecken wollen.

4. Langzeitfortbildung 2011 – 2012 Eine badisch-schweizerische Kooperation



Die Bibel ist ein Buch voller Witz und Humor.

Paulus bezeichnet sich und alle, die der törichten Botschaft vom Kreuz Glauben schenken als „Narren in Christo“. Das Evangelium heißt „Frohe Botschaft“. Der Gottesdienst soll fröhlich sein – und trotzdem wird in den Kirchen nicht gerade viel gelacht. Warum eigentlich? Weil mit religiösen Gefühlen nicht zu spaßen ist? Weil das Lachen da aufhört, wo das Heilige beginnt?

Wie viel Witz und Humor verträgt der Glaube? Wie viel Nürrisches und Clowneskes hat in unseren Gemeinden Platz? Unfreiwillige Komik gibt es ja genug.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit der Komik des Glaubens, mit Humor in der Bibel und mit dem Clownesken als einem ureigenen Ausdruck christlicher Existenz zu befassen. Die Seligpreisungen sind keine schlechten Scherze, denn ausgerechnet den Armen gehört Gottes Welt. Verkehrte Welt – die biblischen Geschichten. Das Kleine wird groß, wer reich ist, soll all seinen Reichtum verschenken, niemand soll sich etwas auf seine Position einbilden, die Letzten werden die Ersten sein.

Der Clown gibt auch keine gute Figur ab. Mit verblüffender Naivität, kindlichem Staunen, ungebremster Neugierde trotzt er auch noch der hoffnungslosesten Situation eine verblüffende Wendung ab. Unendliche Möglichkeiten tun sich auf jenseits der vorgefertigten Urteile und des üblichen Verhaltensrepertoires. Hinter die Fassaden geschaut, um die Ecke gedacht, über die Füße gestolpert – nicht das Perfekte, das Ideale und das sogenannte Normale bilden das Maß. Vielmehr die Aufmerksamkeit für das scheinbar Unscheinbare, Unschöne, Belanglose, mit der Verhältnisse umgekehrt oder gar aus den Angeln gehoben werden können.

Und so erzählt uns das clowneske Spiel von unserer Sehnsucht nach Liebe und Vergebung, von Gnade und Hoffnung und von Erlösung – eben auf seine Art, die den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich ist.